



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Türkei
Partneruniversität	Yeditepe University - Istanbul
Erasmus Code	TR ISTANBU21
Studienjahr	2015/2016
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Vorbereitung und Bewerbung an der Heimathochschule (u.a. Informationsveranstaltung) (Maximal 2000 Zeichen)

Fühlten Sie sich vonseiten Ihrer Heimathochschule ausreichend über Ihren Auslandsaufenthalt informiert? Welche zusätzlichen Informationen hätten Sie sich rückblickend gewünscht?

Ich fühlte mich insgesamt für das Erasmus Semester sehr gut informiert und auch persönlich sehr gut beraten. Nur durch die persönliche Beratung und das Einsetzen von der Erasmuskordinatorin war mir am Ende das Erasmussemester möglich.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung an der Gasthochschule war auch sehr einfach und es gab keine Probleme. Unsere Buddies von der Yeditepe Universität gaben uns schon vorher über eine Facebook Gruppe viele hilfreiche Tipps und einen Plan wie wir zur Uni kommen konnten. Allerdings war für Neuankömmlinge das Verkehrssystem doch sehr ungewohnt. Ganz wichtig ist es, dass, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen möchte, sich am Besten sofort eine Istanbul Kart holt, diese kostet nur wenige Lira und kann fast überall aufgeladen werden. Später bekommt man von der Uni



eine Studentenkarte, auch dafür empfehle ich es, sich so früh wie möglich drum zu kümmern, weil man einiges an Geld dadurch sparen kann. Ich habe meine Studentenkarte leider durch eine Komplikation erst sehr spät erhalten. Bei meiner Ankunft waren alle sehr nett und hilfsbereit, selbst wenn man sich nicht verständigen konnten. Dadurch bin ich am Ende doch gut, wenn auch erschöpft, im Wohnheim der Uni angekommen und konnte dort für 6 Tage kostenfrei wohnen, um mir in der Stadt eine Wohnung zu suchen.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Für die Wohnungssuche verwendeten wir hauptsächlich die Seite craigslist.com und die facebook Seite, allerdings gab es auch noch einige andere Onlineseiten. Am Ende habe ich meinen Vermieter aber durch eine Freundin kennen gelernt und bin in die Wohnung in Kadiköy eingezogen, zusammen mit einer anderen Erasmusstudentin aus Deutschland, einer türkischen Frau und ihrem Kind. Während des Semesters hatten wir immer mal wieder Probleme in der Wohnung, wie Stromausfall oder für einige Stunden kein Wasser, aber daran gewöhnt man sich und nimmt es locker, es geht ja vielen hier so. Meine Lage war super, ich habe nur 5 Minuten zum Bus zur Uni gebraucht und 10 Minuten in das Zentrum, in dem alles zu finden ist, Shoppingmöglichkeiten, Bars, Clubs, Konzerte, Cafes und Restaurants. Insgesamt habe ich mich sehr in das Viertel verliebt und kann jedem empfehlen hier her zuziehen. Die Leute sind super nett und offen und die Cafes sind sehr gemütlich und künstlerisch verspielt.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium hier war anders. Zunächst hatten wir die "add and drop" Woche, in der wir uns alle interessanten Kurse anschauen konnten. In der Zeit mussten wir auch überprüfen, ob die Kurse wirklich auf Englisch angeboten werden, da viele Professoren entweder auf Grund eigener Schwierigkeiten oder auf Bitten der türkischen Kommilitonen, den Unterricht auf Türkisch anboten. Aber am Ende haben wir mit einigen Professoren Kompromisse geschlossen und konnten so passende Kurse finden. Das Niveau der Kurse war sehr unterschiedlich, aber besonders Gallery and Museum Management und Festival Management haben mir sehr gut gefallen. Wir hatten sehr viel



Unterstützung durch unseren Departmental Coordinator erhalten. Mitte November fingen bei uns die Midterms an. Wir hatten viele Präsentationen und mussten einige kurze Essays schreiben, aber alles im Rahmen, sodass man auch trotz Studiums die Zeit in Istanbul genießen konnte.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Istanbul ist sehr vielseitig und es gibt jeden Tag etwas neues zu entdecken. Sehr gut hat mir die Cafe-Kultur gefallen. Die Menschen sind ständig auf der Straße, trinken ihren Cay und spielen Tavla (Backgammon). Außerdem liebe ich es, mit der Fähre zu fahren und unterschiedliche Viertel zu erkunden – Kadiköy, Karaköy, Taksim, Üsküdar, Balat, Fener, Beyoglu und viele mehr. Abends haben wir den Abend oft in Bars bei einem Bier ausklingen lassen. Aber natürlich konnte man in Istanbul auch gut ausgehen und es gibt für jeden Geschmack etwas zu finden. Allerdings muss ich dazu sagen, dass besonders am Wochenende viele Clubs einfach maßlos überfüllt sind, so dass einem dann oft die Lust am Feiern verloren geht. Sehr schön sind auch die Märkte, wo man frisches Obst und Gemüse einkaufen kann oder einfach nur schlendert und die unterschiedlichen Gerüche und Geräusche aufnimmt.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Bei uns wurden alle von uns belegten Studienleistungen anerkannt. Culture and Art Management, Festivalmanagement, Gallery and Museum Management, Türkisch als Fremdsprache und Art Workshop 1.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Am Ende hat mir die Zeit in Istanbul sehr gut gefallen und ich werde diese Stadt und die Leute immer wieder gerne besuchen. Besonders die Vielfalt an Essen, Kultur und Menschen werde ich vermissen und die Offenheit und Herzlichkeit von einigen Menschen, die ich dort kennen lernen durfte. Auf



der anderen Seite bin ich froh, wieder in Deutschland zu sein. Auf Grund der politischen Situation in der Türkei hatten wir einige Diskussionen und ab und zu fühlte ich mich dadurch unwohl. Wie kann es sein, dass im Osten des Landes so viel Grausamkeit ausgeübt wird und wir im Westen davon so wenig mitbekommen? Auch die Meinungsfreiheit und die Diskriminierung von Minderheiten waren immer wieder Themen in unserem Alltag. Doch zugleich hat es auch Mut gemacht, so viele tolle Leute kennen zu lernen, die mir gezeigt haben, dass es trotz allem weiter geht. Für mich wäre bisher die politische Lage auch kein Hindernis wieder zurück in diese verzauberte Stadt zu reisen.